

Abendfeier am 6.7.2017

Liebe Gemeinde, liebe Gäste

verlasst euch nicht auf Fürsten – auf die Mächtigen, die sich versammelt haben, die Welt zu ordnen

Schaut kritisch – fragt, worauf sie ihre Hoffnung setzen – welchem Interesse – mit welchen Plänen

In vielen Kirchen wird morgen eingeladen zu Friedensgebeten und Friedensgesprächen Anlass ist der G20-Gipfel in Hamburg

In der Einladung heißt es, dass die begleitenden Beter und besorgten Beobachter daran erinnern wollen, dass es so viele Menschen an den Rändern der Welt der Mächtigen gibt, die die G20 gar nicht auf dem Plan haben. Deren Existenz ist bedroht durch Krieg und Hunger, durch wirtschaftliches Elend und unmenschliche Abhängigkeiten – auch durch schnell fortschreitende Klimaveränderungen, die ihre Lebensräume im Meer versinken oder in Dürren vertrocknen lassen

kritische Beobachter und Beter stellen sich an ihre Seite und bekennen : die Erde gehört uns nicht- Die Erde ist Gottes, das Leben ist uns anvertraut, dass wir es bewahren

Gott vertrauen meint Gerechtigkeit, meint Solidarität, meint Einfühlung in diese Leidenden : die Erde, das Wasser, die Tiere und so viele Menschen

Gott setzt Hoffnung auf uns – wir setzen unsere Hoffnung auf Gott, „der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist; der Treue hält ewiglich, der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speist. Der Herr macht die Gefangenen frei, die Blinden sehend.

Der richtet die Niedergeschlagenen auf. Er liebt die Gerechten und behütet die Fremden“

Es war die Heilige Teresa von Avila, die vor fünfhundert Jahren daran erinnert hat, dass Gott dazu unsere Hände und Füße, Herzen und Sinne braucht.

Wir wollen hoffen und beten, dass die Kritik und die Vorschläge alternativen, gerechten, umsichtigen Wirtschaftens gehört werden – und diese Tage fruchtbar werden – ohne Gewalt – dem großen Frieden verpflichtet.

„Selig, die Frieden stiften – sie werden Gottes Kinder heißen“, steht in der Bergpredigt, der wir ja von Woche zu Woche mit Musik und Gedanken folgen .

Heute sollen wir bedenken, was Jesus zum Thema **E h e b r e c h e n** sagte -
In der Bergpredigt sagt er scharf und deutlich : Ehebruch fängt viel weiter vorne an
lange vor der Tat:

Da wo ein Mensch erniedrigt, wie als Ware angesehen wird, wo gelogen wird zum eigenen Vorteil -

Ich möchte Sie daran erinnern, dass die Propheten das Verhältnis Gottes zu seinem Volk als Ehe beschrieben haben. Den Abfall des Volkes vom Weg zu rechtem Miteinander als Ehebruch.

Gott ist der Liebende, der sich sehnt nach Anerkennung und Zuwendung – nach einem Verhältnis auf Gegenseitigkeit. Israel ist die untreue Frau, die sich von anderen verlocken lässt – von Baal, vom Goldenen Kalb; die sich verstrickt in selbstgemachten Verhängnissen : sich und ihre Kinder: die Zukunft

Gott sehnt sich :

„Ich will sie locken ich will sie in die Wüste führen und freundlich mit ihr reden -“
dort wird sie sich erinnern : an den Sinai, die Befreiung, den Weg ins Freie

„An jenem Tag will ich einen Bund für sie schließen mit den Tieren auf dem Felde, mit den Vögeln unter dem Himmel und dem Gewürm des Erdbodens – Und will Bogen, Schwert und Rüstung im Land zerbrechen und will sie sicher wohnen lassen
Ich will dich mir verloben auf ewig, ich will dich mir verloben in Recht und Gerechtigkeit, in Gnade und Barmherzigkeit. Ich will dich mir verloben in Treue, und

du wirst den HERRN erkennen.

An jenem Tag will ich antworten, spricht der Herr, ich antworte dem Himmel,
und der Himmel antwortet der Erde, und die Erde antwortet mit Korn, Wein und Öl -
dann will ich mit Israel das Land einsäen und sagen: Du bist mein Volk -
und Israel wird sagen : Du bist mein Gott

Ehebruch – ist Verführung von Gott weg – von rechtem Miteinander zu aus-
beuterischer Gegnerschaft – Verführung zum Welt-Ungleichgewicht – bis die Erde
weint, die Steine schreien – und die Unbehausten Hungers sterben.

Wer nur begehrllich guckt und sich Gewinn verspricht von solchen Verhältnissen,
der hat schon die Ehe gebrochen – der hat den großen Liebenden verlassen
der mit seinen Kindern trauert – und wartet.

„Bekehre dich Israel/ bekehre dich Welt zu dem HERRN, deinem Gott,
denn du bist gestrauchelt durch deine Schuld. .. .sprecht zu Gott : Vergib uns allen
Irrtum und tu uns wohl... Du bist unser Gott...“

und hört den Liebenden:

Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen, gern will ich sie lieben.

Ich will für Israel/für die Welt wie der Tau sein, da sie blüht wie eine Lilie.... “

zur Stunde versammeln sich in Hamburg zum interreligiösen Friedensgebet
evangelische, katholische, muslimische, jüdische, buddhistische, hinduistische,
alevitische Glaubensanhänger sowie Mitglieder der Bahai-Gemeinden .

Sie wollen die Teilnehmer des G20 -Gipfels mit ihrem Gebet begleiten und damit
an die universellen Werte erinnern : Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der
Schöpfung -

„O Herr, Vater der Hoffnung, öffne unsere Herzen, damit wir jedes Menschenleben
als wertvoll erachten, als ein unschätzbares Geschenk Gottes. Lehre uns alle
Geschöpfe und deine Schöpfung zu respektieren und für diese Verantwortung zu

übernehmen. Schenke uns die Kraft, die Berufung zur Gerechtigkeit aufzunehmen,
damit wir alle zusammen eine gemeinsame bessere Welt für alle aufbauen“

MACH UNS BEZIEHUNGSFÄHIG – DASS WIR DEIN LIED SINGEN